



49. Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)



23. Jahrestagung

der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)



PRESSEINFORMATION

Beharrlichkeit zahlt sich aus: 25 Jahre Facharzt für Plastische Chirurgie

Bochum, 13.09.2018 – 50. Gründungsjubiläum, 25 Jahre Facharzt: Für die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) gibt es 2018 einigen Anlass zum Feiern. „Das erklärte Ziel der Gesellschafts-Gründer war 1968 der eigene Facharzt“, erklärt Prof. Riccardo Giunta, Präsident der DGPRÄC. „Durch beharrliche Detailarbeit und Konsequenz gelang zunächst 1978/1979 die Einführung des Teilgebiets Plastische Chirurgie. 1992/1993 folgte mit dem eigenen ‚Facharzt für Plastische Chirurgie‘ der Durchbruch für unser Fach.“ Dies bedeutet, dass die Plastischen Chirurgen in den offiziellen Weiterbildungsordnungen der Ärztekammern seitdem abgebildet sind und im Dialog festlegen können, welche Inhalte und Operationen dem Nachwuchs beigebracht werden.

Vom Teilgebiet zum Facharzt

Zehn Jahre nach ihrer Gründung errang die DGPRÄC (damals noch unter dem Namen „Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen“) 1978 mit der Anerkennung des „Teilgebiets Plastische Chirurgie“ einen ersten Erfolg. 1979 erschien das Teilgebiet dann offiziell in der (Muster-) Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer. Lange Verhandlungen ebneten danach den Weg zum eigenen Facharzt für Plastische Chirurgie. Auf dem Deutschen Ärztetag 2005 wurde der Facharzt in „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ erweitert. Da die Kernkompetenz der sechsjährigen Weiterbildung mittlerweile auch die ästhetisch-plastischen Eingriffe umfasste, war die Umbenennung logisch. 2017 beschloss der Deutsche Ärztetag, dass der Facharztstitel in „Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie“ angepasst wird. „Damit wird die Breite unseres Fachgebietes auch im Titel unterstrichen, so dass Kollegen und Patienten eher zu uns finden“, betont Giunta.

Zukunft der Plastischen Chirurgie

„Der Bedarf an plastisch-chirurgischer Versorgung wächst seit Jahrzehnten“, erklärt der Direktor der Plastischen Chirurgie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Eine stetig älter werdende Bevölkerung benötigt die spezialisierte Hilfe des Plastischen Chirurgen, etwa bei der Versorgung des Diabetischen Fußes oder bei entstellenden Tumoren im Gesicht. Mit heute rund 1000 ausgebildeten Fachärzten ist die Plastische Chirurgie den Kinderschuhen längst entwachsen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung.“

Übersicht Aktionen „50 Jahre DGPRÄC“

- *Timeline www.50-jahre-dgpraec.de – Geschichte der Plastischen Chirurgie, wird stetig erweitert*
- *Jubiläums-Jahrestagung „50 Jahre DGPRÄC“ in Bochum (13. bis 15. September 2018)*
- *Bundesweiter Tag der offenen Tür der Plastischen Chirurgen in Deutschland am 16. Oktober 2018 (50 Jahre nach Gründung der DGPRÄC) – Teilnehmer siehe hier: www.dgpraec.de/bundesweiter-tag-der-plastischen-chirurgie/*
- *Animationsfilme zu den Säulen der Plastischen Chirurgie (Kooperation mit Universität der Künste in Berlin): www.youtube.com/channel/UCwNpuMgE8hgF3zke-Z43mg*
- *Monatliche Pressemitteilungen zu allen Bereichen der Plastischen Chirurgie*

Pressekontakt: Kerstin van Ark
Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen
Langenbeck-Virchow-Haus • Luisenstraße 58-59 • 10117 Berlin
Fon: 030 / 28 00 44 50 • Fax: 030 / 28 00 44 59 • Mobil: 0160 / 97 58 82 84
www.dgpraec.de • info@dgpraec.de